



Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

---

## **PRESSESPIEGEL**

*Pressegespräch*

### **Wachsende Zustimmung zu EU-Mitgliedschaft**

*Dienstag, 24. November 2009*  
*Österreichische Gesellschaft für Europapolitik*

**APA**

**Dr. Abros Kindel,**  
*Redakteur der APA*

**Mag. Paul Schmidt,**  
*Generalsekretär der ÖGfE*

## **Studie: Österreicher gegen Austritt aus EU**

Eine überwältigende Mehrheit der Österreicher ist gegen einen Austritt aus der EU. Laut einer aktuellen Studie der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) wollen 79 Prozent der Befragten, dass Österreich EU-Mitglied bleibt. Nur 19 Prozent sind für einen Austritt. 67 Prozent (bei den Jugendlichen mit Matura sogar 87 Prozent) sind der Meinung, dass Österreichs EU-Beitritt richtig war. 28 Prozent halten diesen Schritt aus heutiger Sicht für falsch.

## KURZ GEMELDET

### Österreicher wollen in der EU bleiben

Wien – Trotz aller Kritik wollen die Österreicher eines offenbar doch nicht: raus aus der Europäischen Union. Laut einer Studie der Gesellschaft für Europapolitik plädieren 79 Prozent für einen Verbleib in der EU, nur 19 Prozent fordern den Austritt. 67 Prozent sagen das auch aus Überzeugung, sie halten den 1995 vollzogenen Beitritt für richtig. Am kritischsten sind Senioren über 66 Jahren, von denen 37 Prozent den Beitritt für „falsch“ halten. Weniger positiv werden die Beitritte der zehn „neuen“ EU-Länder beurteilt. (APA)

# Die Presse

26.11.2009

Inland

Seite 2

## inkürze

### **Mehrheit will in EU bleiben**

79 Prozent der Österreicher sprechen sich für einen Verbleib Österreichs in der EU aus, zeigt eine Studie der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik.

## **Studie: Wachsende Zustimmung der Österreicher zu EU-Mitgliedschaft**

Utl.: ÖGfE: 79 Prozent wollen in der EU bleiben - Personen mit Matura und Universitätsabschluss sind besondere EU-Fans =

Wien (APA) - Für eine überwältigende Mehrheit der Österreicher kommt ein Austritt aus der Europäischen Union einer aktuellen Studie der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) zufolge nicht in Betracht. 79 Prozent der Befragten wollen demnach, dass Österreich EU-Mitglied bleibt. Nur 19 Prozent sprechen sich für einen EU-Austritt aus. Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise sei die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft im Verlauf des vergangenen Jahres deutlich gestiegen, erklärte Paul Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter der ÖGfE, am Dienstag gegenüber der APA. Mit dem Vertrag von Lissabon, der am 1. Dezember 2009 in Kraft tritt, wird erstmals die Möglichkeit des Austritts aus der EU geregelt.

67 Prozent der Österreicher sind laut ÖGfE der Meinung, dass der EU-Beitritt Österreichs richtig gewesen ist. 28 Prozent halten diese Entscheidung aus heutiger Sicht für falsch. Besonders junge Befragte mit Matura oder Universitätsabschluss sind der Studie zufolge EU-Fans. Befragte bis 25 Jahre halten zu 87 Prozent die Beitrittsentscheidung für richtig, 95 Prozent möchten, dass Österreich EU-Mitglied bleibt.

Kritisch wird die Mitgliedschaft hingegen von Personen ab 66 Jahren ("EU-Beitritt war falsch": 37 Prozent, "Austritt aus der EU": 23 Prozent) gesehen. Auch Personen mit Berufs- und Handelsschulabschluss halten den EU-Beitritt mit 41 Prozent für falsch, 24 Prozent der Befragten dieser Gruppe möchten aus der EU austreten. 40 Prozent der Personen mit Pflichtschulabschluss halten den EU-Beitritt ebenfalls für falsch und 31 Prozent sind für einen Austritt aus der EU.

Rund fünf Jahre nach der EU-Aufnahme von zehn "neuen" Ländern ziehen die Österreicher eine "gemischte Bilanz" der Erweiterung, so die ÖGfE-Umfrage. 39 Prozent der Befragten meinen, dass Österreich "eher Vorteile" hätte, ebenfalls 39 Prozent sind jedoch der Ansicht, dass die Nachteile überwiegen würden. Junge Befragte (bis 25 Jahre, Anm.) sehen überdurchschnittlich häufig Vorteile in der EU-Erweiterung (50 Prozent). Deutlich skeptisch sind hingegen Befragte mit Berufs- und Handelsschulabschluss (52 Prozent).

Die Umfrage wurde von der Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft (SWS) im Auftrag der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik in der Zeit vom 20. Oktober bis 6. November 2009 bundesweit durchgeführt. Befragt wurden nach Angaben der ÖGfE 1001 Österreicher per Telefon. Die Studie liegt der APA vor.

## **Jeder Vierte Österreicher fühlt sich von Wirtschaftskrise betroffen**

Utl.: Umfrage: Anstieg der Arbeitslosigkeit befürchtet - Mehrheit für Einführung einer Finanztransaktionssteuer um Schulden abzubauen =

Wien (APA) - Rund ein Viertel (24 Prozent) der Österreicher fühlt sich direkt von der Wirtschaftskrise betroffen. Zu diesem Ergebnis kommt eine am Dienstag veröffentlichte Umfrage der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE). Ein knappes Fünftel der

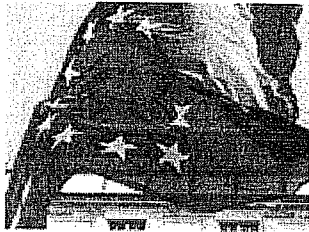
1.001 Befragten befürchtet, dass sie die Krise in Zukunft treffen wird. 55 Prozent fühlen sich dagegen gar nicht betroffen.

Ein starkes Ansteigen der Arbeitslosigkeit im kommenden Jahr wird von 22 Prozent erwartet, 61 sehen eine leichte Steigerung. 11 Prozent fühlen sich vom Jobverlust "in sehr großem" oder "großen" Ausmaß betroffen. In dieser Gruppe seien besonders häufig Befragte mit Berufs- und Handelsschulabschluss zu finden. "Gar keine Gefahr" für ihren Arbeitsplatz sehen 50 Prozent der Befragten.

Was den Abbau der Staatsschulden betrifft, so halten die Befragten die Einführung einer Finanztransaktionssteuer (73 Prozent) und die Erhöhung der Vermögenssteuer (55 Prozent) für sinnvoll. Abgelehnt werden hingegen höhere Steuern auf Geldvermögen (62 Prozent) sowie einen Anstieg der Mehrwertsteuer um 2 Prozent (81 Prozent). Auch eine generelle Kürzung der Staatsausgaben um 2 Prozent (inkl. Subventionen und Sozialleistungen) stößt bei 57 Prozent auf Ablehnung.

Mehrheitlich gehen die Befragten davon aus, dass die Krise noch einige Zeit andauern wird. Die Lösung der Krise sieht eine Mehrzahl (63 Prozent) in einem globalen Zusammenwirken aller Wirtschaftsräume. Die Rolle der EU bei der Krisenbekämpfung wird laut Umfrage recht positiv beurteilt: 5 Prozent bewerten sie als "sehr erfolgreich", 65 Prozent als "einigermaßen erfolgreich", rund ein Fünftel schätzt sie als "gar nicht erfolgreich" ein.

<http://oesterreich.orf.at/stories/405518/>



## **Wachsende Zustimmung zu EU-Mitgliedschaft**

Die Mehrheit der Österreicher sieht das Land lieber in als außerhalb der EU, zeigt eine aktuelle Studie. Die Zustimmung ist unter Jüngeren größer als unter Älteren. Die Bilanz der EU-Erweiterung fällt gemischt aus.

## **Knapp ein Fünftel für Austritt**

### **Zustimmung durch Finanzkrise größer geworden.**

Für eine große Mehrheit der Österreicher wäre ein Austritt aus der Europäischen Union (EU) ein Fehler. Laut einer aktuellen Studie der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) wollen 79 Prozent der Befragten, dass Österreich EU-Mitglied bleibt. Nur 19 Prozent sprechen sich für einen EU-Austritt aus.

Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise sei die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft im Verlauf des vergangenen Jahres deutlich gestiegen, sagte Paul Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter der ÖGfE, am Dienstag gegenüber der APA.

## **Ältere sehen EU kritischer**

Laut ÖGfE-Umfrage sind 67 Prozent der Österreicher der Ansicht, dass der EU-Beitritt richtig war. 28 Prozent halten die Entscheidung aus heutiger Sicht für falsch.

Besonders junge Befragte mit Matura oder Universitätsabschluss sind der Studie zufolge EU-Fans. Befragte bis 25 Jahre halten zu 87 Prozent die Beitrittsentscheidung für richtig, 95 Prozent möchten, dass Österreich EU-Mitglied bleibt.

Kritischer wird die Mitgliedschaft hingegen von Personen ab 66 Jahren

gesehen: 37 Prozent meinen, der Beitritt sei falsch gewesen, 23 Prozent würden einen Austritt befürworten.

### **Gemischte Bilanz über Erweiterung Befürworter und Gegner halten sich die Waage.**

Über die Aufnahme von zehn "neuen" Ländern in die Union ziehen die Österreicher rund fünf Jahre danach eine "gemischte Bilanz", so die ÖGfE. 39 Prozent der Befragten meinen, dass Österreich "eher Vorteile" habe, ebenfalls 39 Prozent sind jedoch der Ansicht, dass die Nachteile überwiegen würden.

Junge Befragte (bis 25 Jahre, Anm.) sehen überdurchschnittlich häufig Vorteile in der EU-Erweiterung (50 Prozent). Deutlich skeptisch sind hingegen Befragte mit Berufs- und Handelsschulabschluss (52 Prozent).

Die Umfrage wurde von der Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft (SWS) im Auftrag der ÖGfE in der Zeit von 20. Oktober bis 6. November bundesweit durchgeführt. Befragt wurden nach Angaben der ÖGfE 1.001 Österreicher per Telefon.



<http://www.kleinezeitung.at/nachrichten/politik/eu/2214263/immer-mehr-oesterreicher-sind-fuer-eu.story>

Zuletzt aktualisiert: 25.11.2009 um 08:47 Uhr 20 Kommentare

## Immer mehr Österreicher sind für die EU

Für eine überwältigende Mehrheit der Österreicher kommt ein Austritt aus der Europäischen Union nicht in Betracht.



Prozent der Befragten wollen demnach, dass Österreich EU-Mitglied bleibt. Nur 19 Prozent sprechen sich für einen EU-Austritt aus. Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise sei die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft im Verlauf des vergangenen Jahres deutlich gestiegen, erklärte Paul Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter der ÖGfE, am Dienstag gegenüber der APA. Mit dem Vertrag von Lissabon, der am 1. Dezember 2009 in Kraft tritt, wird erstmals die Möglichkeit des Austritts aus der EU geregelt.

67 Prozent der Österreicher sind laut ÖGfE der Meinung, dass der EU-Beitritt Österreichs richtig gewesen ist. 28 Prozent halten diese Entscheidung aus heutiger Sicht für falsch. Besonders junge Befragte mit Matura oder Universitätsabschluss sind der Studie zufolge EU-Fans. Befragte bis 25 Jahre halten zu 87 Prozent die Beitrittsentscheidung für richtig, 95 Prozent möchten, dass Österreich EU-Mitglied bleibt.

## **Wer hat Bedenken?**

Kritisch wird die Mitgliedschaft hingegen von Personen ab 66 Jahren ("EU-Beitritt war falsch": 37 Prozent, "Austritt aus der EU": 23 Prozent) gesehen. Auch Personen mit Berufs- und Handelsschulabschluss halten den EU-Beitritt mit 41 Prozent für falsch, 24 Prozent der Befragten dieser Gruppe möchten aus der EU austreten. 40 Prozent der Personen mit Pflichtschulabschluss halten den EU-Beitritt ebenfalls für falsch und 31 Prozent sind für einen Austritt aus der EU.

Rund fünf Jahre nach der EU-Aufnahme von zehn "neuen" Ländern ziehen die Österreicher eine "gemischte Bilanz" der Erweiterung, so die ÖGfE-Umfrage. 39 Prozent der Befragten meinen, dass Österreich "eher Vorteile" hätte, ebenfalls 39 Prozent sind jedoch der Ansicht, dass die Nachteile überwiegen würden. Junge Befragte (bis 25 Jahre, Anm.) sehen überdurchschnittlich häufig Vorteile in der EU-Erweiterung (50 Prozent). Deutlich skeptisch sind hingegen Befragte mit Berufs- und Handelsschulabschluss (52 Prozent).

Die Umfrage wurde von der Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft (SWS) im Auftrag der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik in der Zeit vom 20. Oktober bis 6. November 2009 bundesweit durchgeführt. Befragt wurden nach Angaben der ÖGfE 1001 Österreicher per Telefon. Die Studie liegt der APA vor.

# 79 Prozent der Österreicher wollen in der EU bleiben

***Für eine überwältigende Mehrheit der Österreicher kommt ein Austritt aus der Europäischen Union einer aktuellen Studie der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) zufolge nicht in Betracht.***

Wien - 79 Prozent der Befragten wollen demnach, dass Österreich EU-Mitglied bleibt. Nur 19 Prozent sprechen sich für einen EU-Austritt aus.

Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise sei die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft im Verlauf des vergangenen Jahres deutlich gestiegen, erklärte Paul Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter der ÖGfE, am Dienstag gegenüber der APA. Mit dem Vertrag von Lissabon, der am 1. Dezember 2009 in Kraft tritt, wird erstmals die Möglichkeit des Austritts aus der EU geregelt.

67 Prozent der Österreicher sind laut ÖGfE der Meinung, dass der EU-Beitritt Österreichs richtig gewesen ist. 28 Prozent halten diese Entscheidung aus heutiger Sicht für falsch. Besonders junge Befragte mit Matura oder Universitätsabschluss sind der Studie zufolge EU-Fans. Befragte bis 25 Jahre halten zu 87 Prozent die Beitrittsentscheidung für richtig, 95 Prozent möchten, dass Österreich EU-Mitglied bleibt.

Kritisch wird die Mitgliedschaft hingegen von Personen ab 66 Jahren ("EU-Beitritt war falsch": 37 Prozent, "Austritt aus der EU": 23 Prozent) gesehen.

Auch Personen mit Berufs- und Handelsschulabschluss halten den EU-Beitritt mit 41 Prozent für falsch, 24 Prozent der Befragten dieser Gruppe möchten aus der EU austreten. 40 Prozent der Personen mit Pflichtschulabschluss halten den EU-Beitritt ebenfalls für falsch und 31 Prozent sind für einen Austritt aus der EU.

Rund fünf Jahre nach der EU-Aufnahme von zehn "neuen" Ländern ziehen die Österreicher eine "gemischte Bilanz" der Erweiterung, so die ÖGfE-Umfrage. 39 Prozent der Befragten meinen, dass Österreich "eher Vorteile" hätte, ebenfalls 39 Prozent sind jedoch der Ansicht, dass die Nachteile überwiegen würden.

Junge Befragte (bis 25 Jahre, Anm.) sehen überdurchschnittlich häufig Vorteile in der EU-Erweiterung (50 Prozent). Deutlich skeptisch sind hingegen Befragte mit Berufs- und Handelsschulabschluss (52 Prozent).

Die Umfrage wurde von der Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft (SWS) im Auftrag der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik in der Zeit vom 20. Oktober bis 6. November 2009 bundesweit durchgeführt. Befragt wurden nach Angaben der ÖGfE 1001 Österreicher per Telefon. Die Studie liegt der APA vor. (APA)

<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3858&Alias=wzo&cob=4527>  
16

## Kurz notiert

**EU-Skepsis nimmt ab:** 79 Prozent der Österreicher sind laut einer aktuellen Studie der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik gegen einen Austritt aus der EU. Nur 19 Prozent sprechen sich für einen EU-Austritt aus. 67 Prozent finden, dass der EU-Beitritt richtig war. 28 Prozent halten diese Entscheidung aus heutiger Sicht für falsch.

Printausgabe vom Donnerstag, 26. November 2009

<http://www.teletrader.com/news/newsdetail.asp?id=7437160>

APA - NACHRICHTENÜBERBLICK - 09:00 Uhr

Mittwoch, 25. November  
2009 09:00

Wachsende Zustimmung der Österreicher zu EU-Mitgliedschaft

Wien - Für eine überwältigende Mehrheit der Österreicher kommt ein Austritt aus der Europäischen Union einer aktuellen Studie der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik zufolge nicht in Betracht. 79 Prozent der Befragten wollen demnach, dass Österreich EU-Mitglied bleibt. Nur 19 Prozent sprechen sich für einen EU-Austritt aus. Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise sei die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft im Verlauf des vergangenen Jahres deutlich gestiegen, so der Rückschluss des ÖGfE. (60)